

# Untersuchungen zur Ursache des Auftretens der Doldenwelke bei Holunder (*Sambucus nigra*)

R. STEFFEK und J. ALTENBURGER

Die Doldenwelke tritt in niederschlagsreichen Sommern vor allem in feuchten Lagen auf. Dabei werden die Seitenachsen der Dolden kurz vor der Ernte plötzlich welk, trocknen ein und fallen ab. Die Doldenwelke wurde lange für eine physiologisch bedingte und durch Umweltfaktoren ausgelöste Krankheit gehalten. Mit neueren systemischen Fungiziden wurde aber in Versuchen eine gute Wirkung erzielt. In einem Forschungsprojekt des Instituts für Phytomedizin konnte nun gezeigt werden, dass auch Pilze an

der Welke ursächlich beteiligt sind. Dem Auftreten von Welkesymptomen geht eine Besiedlung der Doldengewebe durch verschiedene Pilze voran. Die häufigsten aus erkrankten Dolden isolierten Pilzgattungen sind *Fusarium*, *Alternaria*, *Phoma*, *Cladosporium*, z.T. auch *Epicoccum*. Um die Pathogenität der gefundenen Pilze zu überprüfen, wurden 2000 und 2001 Infektionen an 3-jährigen Bäumchen im Freiland durchgeführt. Dabei führten *Fusarium sambucinum* und *Phoma sambuci-nigrae* zu einer

völligen Welke der infizierten Dolden, während an den mit *Fusarium lateritium*, *Alternaria sp.* und *Cladosporium sp.* infizierten Dolden keine Symptome auftraten.

*Fusarium sambucinum* und *Phoma sambuci-nigrae* konnten aus den welken Trieben reisoliert werden und ihre Pathogenität nachgewiesen werden.

Eine detaillierte Beschreibung der Versuche findet sich in: Mitteilungen Klosterneuburg 2/3 2002 (in Druck)

---

**Autoren:** Dipl. Ing. Robert STEFFEK und Josef ALTENBURGER, Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH, Institut für Phytomedizin, Spargelfeldstraße 191, A-1226 WIEN

---



